

Björn Harmening

Arbeiterlieder

Ascia in Silva eBooks
-Lyrik-

Björn Harmening

Arbeiterlieder

Lyrik

Ascia in Silve eBooks



Björn Harmening
Arbeiterlieder
© 2011 Ascia in Silva eBooks
Alle Rechte beim Autor
www.ascia-in-silva-ebooks.homepage.t-online.de
Mail: bjoern-harmening@t-online.de

Arbeitstag

Wecker klingelt, müdes Fluchen.
Schnell ins Bad mit Waschversuchen.
Frühstückshasten, Kaffee tanken.
Grauer Morgen, Frustgedanken.
Weg zur Arbeit, Radiowahn,
hätt' ich doch nicht den Knopf getan.
Kauenluft und Neonlicht,
Morgengruß mit Knautschgesicht.
Blaumann, Werkzeug, Arbeitsschuhe,
Hast zur Arbeit, keine Ruhe.
Sägenkreischen, Hammerstanzen,
Funkenflug und Spänetanzen.
Bändertakt und Pressluftzischen,
Pausenbrot in Trägernischen.
Ölgeruch und Kaffeeduft,
Chefgebrüll hallt durch die Luft.
Schichtsystem kommt neu zustande,
Familienleben nur am Rande.
Blick zur Uhr, es kriecht die Stunde,
kurz verschnaufen, noch ne' Runde.
Feierabend – Stimmungshoch,
dann Zuhause Leistungsloch.
Für all dies grad ausreichend Lohn
und der Wecker wartet schon.

Die Blase

Eure Blase bricht zusammen,
zerplatzt durch Eure Gier.
Das was übrig bleibt an Lasten,
das tragen leider wir.

Euer Traum bricht nun zusammen,
der von dem großen Geld.
Ihr wolltet davon profitieren,
doch nicht der Rest der Welt.

Eure Welt die bricht zusammen,
die gewachsen aus Gewinn.
Doch dies alles nur ein Trugbild,
mehr Rendite war sein Sinn.

Euer Gott der bricht zusammen,
im Tempel aus Betrug.
Neoliberaler Glaube,
davon haben wir genug!

Eure Blase bricht zusammen,
die Erkenntnis trifft Euch hart.
Doch um Eure Haut zu retten,
schreit Ihr nun noch nach dem Staat.

Wann, Leute?

Wann, Leute, wacht Ihr endlich auf,
für Euren Anteil einzustehen?

Wann, Leute, haut Ihr endlich drauf,
auf die, die uns die Rechte nehmen?

Wann, Leute, merkt Ihr endlich mal,
dass wir ent**BILD**et werden?

Wie groß ist heute schon die Zahl
der unmündigen Herden?

Wann, Leute, habt Ihr registriert,
dass Dilettanten uns hier leiten,
die ihr wahres Ziel kaschiert
und hinter Sprüchen nur verbreiten?

Wann, Leute, macht Ihr endlich mit,
dagegen anzugehen
und unserm Grundrecht, das viel litt,
zu helfen, wieder aufzustehen?

Wann, Leute, kommt endlich der Tag,
an dem es wirklich langt
und deren Lügen bis ins Mark
erschüttert werden bis es wankt?

Wann, Leute, merkt auch endlich Ihr,
dass wir, mit Absicht klein gehalten,
es schaffen, wenn gemeinsam wir
das Leben neu gestalten?

Der Leiharbeiter

Komm doch, lieber Leiharbeiter, bring mir Deine Arbeitskraft.
Du schaffst bei mir, ich geb' Dir Lohn, so wird es immer schon
gemacht.

Doch heut nicht mehr zur Festeinstellung und gar zum glei-
chen Geld. Ich brauche Dich für kurze Zeit, so wie es mir ge-
fällt.

Danach kannst Du dann wieder gehen, doch halt Dich gleich
bereit, hab ich wieder mal Bedarf, geb' ich Dir schon Bescheid.

Zwischenzeitlich nehm' ich Dich jedoch auch gern als Kun-
de. Konsumier mal ordentlich, am besten jede Stunde.

Kauf Waschmaschine, Auto, Haus, kurbele die Wirtschaft an.
Wie das funktionieren soll, da denk' ich gar nicht dran.

Ich sehe nur auf kurze Zeit Profit und Kursgewinn,
und Du bleibst nur für kurze Zeit im Unternehmen drin.

Zeichensatz - Satzzeichen

„Der Mensch steht im Mittelpunkt des Unternehmens“

Das Unternehmen steht im Mittelpunkt des Menschen!

Der Mensch steht, das Unternehmen im Mittelpunkt.

Das Unternehmen steht im Mittelpunkt. Der Mensch...?

„Das Unternehmen steht im Mittelpunkt, Mensch!“

Mensch: der Mittelpunkt Unternehmen steht.

Mittelpunkt Unternehmen; Mensch

Unternehmen Mensch.

Unternehmen/Mensch

...?

Eine seltsame Verwandlung

Der Unternehmer:

Unsere Ziele sind gesteckt,
unsere Ziele sind erreicht.
Produktionszahlen geweckt,
und die Konkurrenz erbleicht.

Unsere Aktien steigen hoch,
die Gewinne sind enorm
und die Kosten bleiben doch,
umgekehrt damit konform.

Kurz, mit einem Wort gesagt:
uns geht's blendend, uns geht's spitze.
Unser Unternehmen ragt
aus der Gutverdienerliste.

Die Gewerkschaft:

Oh, das hört man wirklich gern,
die Verhandlung ist nicht fern.
Denn das ist guter Dung
für die Entgeltforderung

Der verwandelte Unternehmer:

Was? Um Gottes Willen, nein.
Habt ihr denn noch nicht gewusst?
Die Gewinne sind zu klein,
ja, wir machen gar Verlust.

Unsere Kosten sind zu hoch
und die Aktien fallen tief,
immer in ein schwarzes Loch,
wenn die Lohnerhöhung rief.

Darum lasst uns, bitte schön,
in verantwortlicher Weise,
eine Nullrunde entstehen.
Du, Gewerkschaft, sei doch leise!

Kollegen Rap

Hallo, Herr Kollege aus dem anderen Betrieb,
ich muss mal mit Dir reden und teile Dir was mit.
Mit Sicherheit stehst Du im gleichen Trott wie ich,
gemeinsam drüber reden ist gut für Dich und gut für mich.

Bestimmt kannst Du auch genau wie ich berichten,
von Konkurrenzklamauk und Wettbewerbsgeschichten
und dass es mit der Arbeit überhaupt nur weitergeht,
wenn der Andere im Ranking unter einem steht.

Um das dann zu erreichen gibt es jetzt nur einen Weg,
der über den Verzicht von Lohn und Urlaubstagen geht.
Außerdem muss unsre Arbeitszeit viel länger werden,
denn sonst besteht Gefahr, daß unsere Unternehmen sterben.

Und haben wir uns erst mal darauf eingelassen,
dann fällt ihnen noch ein, dass wir da selbst anfassen,
um unsre Arbeitsplätze effektiv zu machen,
damit wir noch mehr malochen und uns niedermachen.

Haben wir die Dinge erst mal angefangen,
wird der nächste Schritt dann sofort angegangen.
Sie weisen darauf hin, das hättet ihr doch auch gemacht
Und schon wird sich die nächste Runde ausgedacht.

Das alles funktioniert nur weil wir es zulassen,
den Entschluss dagegen können wir nur gemeinsam fassen.
Auf dass die andre Seite gegen Wände rennt,
denn Du bist mein Kollege und nicht mein Konkurrent!

Von Menschen und Äpfeln

Der Markt für Arbeit, spricht ein kluger Mann,
sei nicht anders, als der für den Apfel.
Beides werde verkauft für den möglichen Preis
Und um den wird verhandelt, so gut man es kann.

So spricht dieser Kluge dies öffentlich aus,
denn er redet darüber sehr gern.
Er lässt sich dazu in Talk-Shows einladen
und dort bricht es förmlich aus ihm heraus.

Brechen möchte ich auch manchmal gerne,
wenn ich diesen Mann reden höre.
Er vergisst, dass die Arbeit durch Menschen geschieht,
doch das sieht er nur aus der Ferne.

Der Apfel liegt auf dem Markt zum Verkauf,
ohne Hast, ohne Stress, ohne Angst.
Und er muss auch nicht die Familie versorgen,
sorgt sich nicht um das Morgen zuhauf.

Weshalb also dieses Zitat zu Beginn,
von dem angeblich so klugen Mann,
der Menschen mit Äpfeln vergleicht.
Wo ist da der (Hans-Werner) Sinn?

Arbeiterlieder

Eure Last und Eure Mühe in Strophen eingefasst,
von Blut und Schweiß und Tränen handelnd.
Vom Leben, hart wie Eisen und von Hoffnung, hell wie Feuer,
vom Bangen um die Lieben und von Solidarität.
Als Ihr sie einst gesungen habt nach langer Arbeit Stunden
war Euer Traum vom bessren Leben fern und kaum zu grei-
fen.
Habt unbeirrt gekämpft dafür, gewonnen und verloren.
Seid für das Ziel durch Kohlenstaub und Stahl geschritten.
Und heut erinnern wir uns dran, was Ihr uns einst bereitet'.
Betrachten Eure Lieder und singen sie noch immer...

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, die „Arbeiterlieder“ haben Ihnen gefallen und ein wenig zum Nachdenken angeregt oder Sie haben sich gar in einem der Texte wiedergefunden.

Weitere Texte und eBooks von mir können Sie kostenlos auf meiner Homepage

www.ascia-in-silva-ebooks.homepage.t-online.de

finden und herunterladen. Zudem möchte ich auf meine eBooks und Taschenbücher bei Amazon und Xinxii hinweisen.

Björn Harmening